

Nachrichten der Geschäftsstelle

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 109: **Diffizile Suche nach der Ursache von Parkinson = La difficile recherche des causes du Parkinson = La difficile ricerca dell'origine del Parkinson**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AGENDA 2013

Die Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2013

monatlich	Parkinson-Klettergruppen in vier Schweizer Städten
monatlich	Tangotänzen für betroffene Paare in drei Schweizer Städten
22. – 24.3.	Dreitägiges Tai-Chi-Seminar, Männedorf
9.4. – 21.5.	Computerkurs, 7 Sitzungen à 2 Stunden, Zürich
16. April	Angehörigenseminar, halbtägig, Olten
23. April	Weiterbildung für Leitende der SHG, ganztägig, Olten
31.5. – 1.6.	Seminar «Leichter bewegen bei Parkinson», Valens
3. Juni	Angehörigenseminar, halbtägig, Wil
5. Juni	Seminar «Patientenrechte», Zürich
23. – 30. Juni	Pflegebegleitete Parkinsonferien, Tschugg
25. Juni	Informationstagung, Universitätsspital Zürich USZ
11. Juli	Informationstagung, Rehabilitationszentrum der Klinik Valens
24. August	Informationstagung, Klinik BETHESDA, Tschugg

INFORMATIONEN UND ANMELDUNGEN

Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie im **Jahresprogramm 2013**. Dieses erhalten Sie **gratis** auf der Geschäftsstelle, Postfach 123, 8132 Egg, Tel. 043 277 20 77, Fax 043 277 20 78, E-Mail: info@parkinson.ch

Infos: www.parkinson.ch, Rubrik: Veranstaltungen



VIERTE RUNDE

Der BrainBus ist 2013 wieder auf Tournee

Der BrainBus, die rollende Ausstellung über das Gehirn, erfreut sich ungebrochener Beliebtheit. Seit der Lancierung anno 2010 lockte der Bus an weit mehr als 100 Schweizer Standorten bereits Zigtausende Besucher an. Auch dieses Jahr ist die multimediale Ausstellung, die mit Modellen, Postern, Kurzfilmen und Experimenten alles Wissenswerte über das Gehirn vermittelt, wieder unterwegs. Die Tourdaten 2013 sowie weitere Informationen finden Interessierte auf www.brainbus.ch.

Gesucht: Velofahrer für das PACE Race 2013

Am Samstag, 22. Juni 2013, findet das PACE Race 2013 statt, bei dem Radsportbegeisterte Geld für Schweizer Patientenorganisationen sammeln können. Das Team von Parkinson Schweiz fuhr letztes Jahr 5500 Franken ein. Nun suchen wir erneut Teilnehmerinnen und Teilnehmer, denn wir wollen 2013 wieder erfolgreich mitwirken!

Zum siebten Mal findet am 22. Juni 2013 das PACE Race statt. Bei dieser von der Firma AbbVie AG veranstalteten Velo-Sternfahrt treten chronisch kranke Menschen gemeinsam mit Mitgliedern von Patientenorganisationen, Ärzten, Therapeuten, Sympathisanten und Prominenten in die Pedale und sammeln, proportional zu den absolvierten Kilometern, gemeinsam Geld für ihre jeweilige Patientenorganisation.

Durfte sich Parkinson Schweiz anno 2011, vertreten nur durch ein kleines Team, über 1000 Franken freuen, startete unser Team 2012 richtig durch. Mehr als 60 Personen, darunter Präsident Markus Rusch, Geschäftsführer Peter Franken und – ganz wichtig – die beiden riesigen Teams von Ärzten und Therapeuten der Parkinsonzentren der Rehaklinik Zihlschlacht und der Klinik BETHESDA Tschugg, traten kräftig in die Pedale – und fuhren ein sensationelles Spendenresultat von 5500 Franken für Parkinson Schweiz ein.

Natürlich wollen wir auch 2013 wieder mit einem Top-Team beim PACE Race aufwarten – und hoffen daher, dass erneut möglichst viele Menschen für unsere Vereinigung und zugunsten der Betroffenen in die Pedale treten werden.

Sie alle erwarten spannende Routen, neue Freunde und Spass an der Gemeinsamkeit – kurz, ein unvergesslicher Tag. Und natürlich eine perfekte Organisation, denn die AbbVie AG offeriert den Teilnehmenden die gesamte Logistik wie Velo oder Elektrovelo (begrenzte Anzahl), Verpflegung, SBB-Ticket, T-Shirt und Rahmenprogramm.

Machen auch Sie beim PACE Race mit!

Anmeldungen bis 26. April 2013 bei der Geschäftsstelle, Postfach 123, 8132 Egg, Tel. 043 277 20 77, Fax 043 277 20 78, E-Mail: info@parkinson.ch. Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Website www.parkinson.ch in der Rubrik «Veranstaltungen».



Geschäftsführer Peter Franken, Caroline Hobi (AbbVie AG) und Präsident Markus Rusch mit dem PACE-Race-Check.



Das Inselspital hat 5 Kliniken zum neuen Neurozentrum zusammengelegt.

Aus 5 mach 1: Das Inselspital hat jetzt ein Neurozentrum

Das Inselspital und die Universitären Psychiatrischen Dienste UPD haben Ende 2012 ihren Schwerpunkt Neuro ausgebaut und das aus fünf Universitätskliniken bestehende Neurozentrum Bern aufgebaut.

Mit dem Ziel, künftig alle neurologischen Behandlungen quasi «aus einer Hand» anbieten zu können und die interdisziplinäre Arbeit gleichzeitig zu intensivieren als auch zu vereinfachen, wurde am 29. November 2012 mit einem Symposium das neue Universitäre Neurozentrum am Berner Inselspital ins Leben gerufen.

Professor Andreas Raabe, Direktor und Chefarzt der Universitätsklinik für Neurochirurgie und Vorsitzender des Universitären Neurozentrums, verspricht sich von dieser Massnahme eine «Umkehr der Behandlungswege». Wo bisher der Patient Termine bei verschiedenen Spezialisten erhalten habe, würden künftig die verschiedenen Spezialisten einen Termin beim Patienten erhalten, erklärt Raabe.

So sollen künftig im Neurozentrum alle Patienten mit neurologischen Leiden, also unter anderem Menschen mit Hirntumoren, Schlaganfällen, Schlaf-Wach-Störungen, Epilepsie, Bewegungsstörungen wie Parkinson oder Hirnleistungsstörungen wie Alzheimer, unter einem Dach von Spezialisten aller dafür nötigen Fachrichtungen wie Neurologie, Neurochirurgie, Neuropädiatrie, Neuroradiologie und Psychiatrie behandelt werden. Dazu wurden die Universitätskliniken für Neurochirurgie

und Neurologie, das Universitätsinstitut für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie, die Neuropädiatrie der Universitätsklinik für Kinderheilkunde und die Universitären Psychiatrischen Dienste Bern in einem einzigen Neurozentrum zusammengefasst.

Durch die organisatorische Zusammenlegung soll der zunehmenden Spezialisierung der Neuromedizin, in deren Rahmen immer mehr Experten verschiedener Fachgebiete in die Behandlung eines jeden Patienten involviert sind, Rechnung getragen und zugleich der administrative Aufwand kanalisiert werden. Dazu werden die Direktoren der bisher getrennt arbeitenden fünf Kliniken das Neurozentrum gemeinsam leiten, wobei ein Mitglied von ihnen für jeweils zwei Jahre Vorsitzender des Direktoriums sein wird.

Damit diese gestraffte Organisation auch im Alltag auf kürzere Behandlungswege trifft und die Spezialisten der einzelnen Fachgebiete räumlich nahe beieinander wirken können, wird in den kommenden zwei Jahren, also bis etwa Ende 2014, der Operationstrakt Ost im ehemaligen Notfallgebäude umgebaut, wodurch das neue Universitäre Neurozentrum Bern der einst vier Stockwerke umfassen wird. jro

KURZ NOTIERT

Neurowissenschaftler ausgezeichnet

Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW), die alle zwei Jahre den Robert-Bing-Preis für herausragende Leistungen jüngerer Forscher und alle fünf Jahre den Théodore-Ott-Preis für ein Lebenswerk in neurowissenschaftlicher Forschung vergibt, hat 2012 gleich vier Schweizer Neurowissenschaftler ausgezeichnet. So erhielten Prof. Adriano Aguzzi vom Institut für Neuropathologie des Universitätsspitals Zürich und Prof. Pico Caroni vom Friedrich-Miescher-Institut in Basel den mit 60 000 Franken dotierten Théodore-Ott-Preis 2012. Der gleich hoch dotierte Robert-Bing-Preis 2012 ging an Prof. Michael Sinnreich vom Neuromuskulären Zentrum des Universitätsspitals Basel und an Prof. Andreas Pappasotiropoulos vom Institut für Molekulare Neurowissenschaften der Universität Basel. Letzterer erforscht die molekularen Grundlagen des Gedächtnisses mit dem Ziel, bessere Therapien für Gedächtnisstörungen zu entwickeln. Weitere Informationen zu den vier Preisträgern finden Interessierte im Internet auf der Webseite www.samw.ch jro

EU-Geld für Forscher der Universität Bern

Der Tierschutz-Professor Hanno Würbel und die Zellbiologin Emi Nagoshi, die beide an der Universität Bern forschen, werden in den kommenden fünf Jahren mit gesamthaft 3,3 Millionen Franken aus einem ERC Grant des Europäischen Forschungsrates (ERC) gefördert. Das Interessante daran: Die erst 41-jährige Emi Nagoshi kann mit dem Starting Grant ihre Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Parkinsonkrankheit intensivieren. Sie untersucht an Fruchtfliegen die genetischen Mechanismen, welche dem Absterben der Dopamin produzierenden Nervenzellen bei Parkinson zugrunde liegen. jro

Neue Gesichter und neue Regeln im Forschungsausschuss

Am 5. Dezember 2012 führte der Vorstand von Parkinson Schweiz Ersatzwahlen für den Forschungsausschuss der Vereinigung durch und beschloss einige formale Änderungen bei den Abläufen. Damit ist die 2011 begonnene Reorganisation des Gremiums abgeschlossen.

Die Förderung der Parkinsonforschung ist eines der zentralen Anliegen von Parkinson Schweiz. Die Erfüllung aller mit diesem statutarisch verankerten Auftrag verbundenen Arbeiten, insbesondere die Sichtung und Beurteilung von Gesuchen für die Vergabe von Forschungsgeldern aus den eigens zu diesem Zweck eingerichteten Fonds, obliegt dem Forschungsausschuss, dem der Präsident des Fachlichen Beirates vorsitzt.

In den ersten 25 Jahren des Bestehens unserer Vereinigung lastete diese Verantwortung auf den Schultern unseres Gründungsvaters Prof. Dr. med. Hans-Peter Ludin. Als dieser 2011 als Präsident des Fachlichen Beirates und Vorsitzender des Forschungsausschusses zurücktrat, wählte der Vorstand PD Dr. med. Stephan Bohlhalter, Chefarzt des Zentrums für Neurologie und Neurorehabilitation des Luzerner Kantospitals, zu seinem Nachfolger.

Dieser hat sich engagiert in die Materie eingearbeitet und – bedingt durch personelle Wechsel in den beiden Gremien sowie Änderungen bei den Gepflogenheiten der Forschenden – eine sanfte Reorganisation beider Gremien eingeleitet.

Mehr Effizienz durch neue Richtlinien

So wurde zugunsten einer besseren Effizienz beschlossen, dass Forschungsgesuche und Protokolle laufender Projekte künftig bis zur Deadline am 31. Mai jeden Jahres eingereicht werden müssen, und zwar ausschliesslich in elektronischer Form und in englischer Sprache. So ist eine einheitliche Form gewährleistet und die Dateien können überdies zeitsparend über eine webbasierte Plattform allen Mitgliedern zugänglich gemacht werden. Diskussionen und Entscheide über die Finanzierung von Projekten werden ebenfalls einmal jährlich (Ende August) im Plenum des Forschungsausschusses durchgeführt. Für Entscheide genügt dabei eine einfache Mehrheit, sofern mindestens zwei Drittel aller Mitglieder anwesend sind. Die Protokolle werden von zwei Gruppen, von denen eine für die Grundlagenforschung und eine für die klinische Forschung zuständig ist, begutachtet. Aufgrund der von diesen beiden Forschungsbereichen deutlich verschiedenen Anforderungen von Projekten der Pflege-, Therapie- und Sozialwissenschaften beauftragte der Vorstand eine Projektgruppe un-

ter Leitung von Dr. Fabio Baronti mit der Erarbeitung eines Konzepts für eine separate Evaluation und Finanzierung.

Positive Bilanz für das Jahr 2012

Ebenfalls am 5. Dezember legte PD Dr. med. Stephan Bohlhalter den Bericht zum Jahr 2012 vor. Gemäss diesem wurden letztes Jahr 10 Forschungsprojekte mit gesamt 330 000 Franken unterstützt, womit noch 170 000 Franken des Budgets von 2012 verfügbar waren. Vier Projekte wurden im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen, von 14 neu eingereichten Projekten wurden drei angenommen. Bei sechs Projekten wurde eine Revision des Gesuches zugestanden. Davon wurden zwei Projekte zurückgezogen, zwei wurden nach erfolgter Revision abgelehnt und bei zwei Projekten dauerten die Revisionen noch an.

Die Forschungsschwerpunkte 2012 lagen auf Untersuchungen mit transgenen Mäusen als Krankheitsmodelle für die Parkinsonerkrankung, auf der Erforschung von Schlafstörungen bei Parkinson und bei der transkraniellen Magnetstimulation als mögliche Therapieform bei Tremor. jro

Der Forschungsausschuss von Parkinson Schweiz

Vorsitzender

- :: PD Dr. med. Stephan Bohlhalter, Chefarzt Zentrum für Neurologie und Neurorehabilitation, Luzerner Kantonsspital LUKS, Luzern

Mitglieder (alphabetisch geordnet)

- :: Prof. Dr. med. et phil. Adriano Aguzzi, Institut für Neuropathologie, Universitätsspital Zürich
- :: Prof. Dr. med. Yves-Alain Barde, Biozentrum, Neurobiologie, Univ. Basel
- :: PD Dr. méd. Jocelyne Bloch, Neurochirurgische Klinik, CHUV, Lausanne
- :: Prof. Dr. méd. Pierre Burkhard, Neurologische Klinik, Universitätsspital Genf (HUG)

- :: Prof. Dr. phil. nat. Jean-Marc Fritschy, Direktor Neuroscience Center Zürich, Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Universität Zürich
- :: Prof. Dr. méd. Christian Lüscher, Département des neurosciences fondamentales et service de neurologie, Université de Genève
- :: PD Dr. med. Claudio Pollo, Leitender Arzt, Universitätsklinik für Neurochirurgie, Inselspital, Bern
- :: Prof. Dr. med. Mathias Sturzenegger, Neurologische Klinik, Inselspital, Bern
- :: Prof. Dr. phil. Philippe N. Tobler, PhD, Laboratory for Social and Neural Systems Research, Department of Economics, Universität Zürich

- :: Prof. Dr. méd. François Vingerhoets, Service de Neurologie, CHUV, Lausanne

- :: Prof. Dr. phil. Hans R. Widmer, Neurochirurgische Klinik, Forschungslabor, Inselspital, Bern

Vertreter der Ärzteschaft im Vorstandsausschuss (Statuten, Art. 14)

- :: Dr. med. Fabio Baronti, Klinik BETHESDA, Tschugg (Fabio Baronti ist auch Vizepräsident von Parkinson Schweiz)

Beauftragter für Finanzwesen und Controlling (Statuten, Art. 14)

- :: Bruno Dörig, Appenzell